

Aus dem Volksmusikarchiv

Ländliche Ballmusik um 1900

Ungeahnt reichhaltig sind die Quellen, die für die Erforschung der ländlichen Musik bei Bällen und Tanzunterhaltungen für die Zeit vor 100 Jahren in unserer Heimat zur Verfügung stehen. Die Musikanten hatten sich die Melodien oder die ganzen Besetzungen feinsäuberlich aufgeschrieben – diese Notenbücher und Stimmhefte der ländlichen und bürgerlichen Tanzmusikanten hat es fast in allen Orten in Oberbayern gegeben.

Glücklicherweise haben sich einige dieser Handschriftendokumente bis heute erhalten: in Kellern, in alten Schränken, in Garagen, auf den Speichern, in alten Schachteln – ganz unterschiedlich sind die Aufbewahrungsorte dieser Noten, die heute nicht mehr gebraucht werden, weil die Modeströmungen der Tanzmusik sich über die Jahre verändert haben. Vielerorts sind diese alten Noten auch weggeworfen worden, weil sie eben als Relikt vergangener Gebrauchsmusik nicht mehr gebraucht wurden.

Hin und wieder gibt es aber auch Glücksfälle für unsere Arbeit beim Volksmusikarchiv. Wir erhalten dann von den Besitzern oder Aufbewahrern dieser manchmal auch umfangreichen Notensammlungen Nach-

richt: Die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern dürfen Einsicht nehmen in diese Bestände, wir können die Noten ausleihen und für unsere Dokumentationsarbeit kopieren – oder die Besitzer vermachen ihre nicht mehr gebrauchten Noten dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zur sorgsamsten Aufbewahrung und Dokumentation. Damit tragen diese wesentlich zur Erforschung der überlieferten Volksmusik und regionalen Musikkultur in unserer Heimat bei.

Wenn Sie, liebe Leser, ebenfalls Noten aus früheren Zeiten zu Hause haben, oder wenn Sie wen kennen, der solche Zeugnisse unserer heimischen Musiktradition besitzt, dann wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit, denn unsere Aufgabe, die regionale Musiktradition zu dokumentieren, können wir nur im Zusammenwirken mit der interessierten Bevölkerung erledigen. Je reichhaltiger und umfassender die Quellenmaterialien sind, umso vielfältiger und deutlicher wird das Bild, das wir von der Musik unserer Heimat entstehen lassen können.

Und besonders interes-

sant wird es, wenn heutige Musikanten wieder diese Musik machen, diese verklungenen Zeugnisse früherer Tanzmusik wieder neu zum Klingen bringen. Da ist viel intensive Probenarbeit notwendig und Eindenken in die Musizierauffassung vergangener Generationen. Gerade aber in unserer Gegend gibt es Musikanten, die sich für dieses Wiederbeleben alter Tanz- und Ballmusik interessieren. Dies ermöglicht Wiederaufführungen im „historischen Rahmen“!

So veranstaltet das Volksmusikarchiv im heurigen Fasching wieder eine „ländliche Redoute“ am Samstag, 3. Februar, im Gasthaus Kriechbauer in Mietraching bei Bad Aibling. Dort sind in gemüthlicher Atmosphäre verschiedene Besetzungen mit Ball- und Unterhaltungsmusik zu hören:

Zum Abendessen ab 18.30 Uhr spielen junge Blechbläser unter Leitung von Paul Niedermeier Vortragsmusik für Trio und Quartett aus Noten des ehemaligen bayerischen Militärmusikmeisters Peter Streck (1794 bis 1864).

Zur Tanz- und Unterhaltungsmusik gibt es Ballmusik aus der Zeit um 1900 zum Mittanzn oder auch zum Zuhören:

Eine Streichmusik der alten Kirchdorfer Musikanten mit Geigen, Klarinetten und Trompeten (Leitung: Wolfgang Forstner und Monika Baumgartner), eine neunstimmige Blechmusik aus den Noten des Rosenheimer Stadtmusikmeisters Franz Xaver Berr mit unheimlich dichtem Klang (Leitung: Peter Denzler) und eine siebenstimmige, virtuose kleine Blasmusik mit Klarinetten und Blechinstrumenten von einem bisher unbekanntem Militärmusiker (Leitung: Rainer Maier).

Wer also mit dieser Vielfalt an alter heimischer Ballmusik eine Reise in die Vergangenheit erleben will, komme zur Redoute nach Mietraching. Vielleicht haben die Besucher auch Freude, sich im Gewand unserer Vorfahren einzukleiden. Karten gibt es nur im Vorverkauf beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Ernst Schusser

In den Rosenheimer Auen Marsch *in H-Dur*

„In den Rosenheimer Auen“, Notenblatt zur neunstimmigen Blechmusik des Rosenheimer Stadtmusikers Franz Xaver Berr um 1900.